

RatSWD Newsletter

■ Januar 2013 ISSN 1864-9831

18



Das neue Jahr hat schwungvoll begonnen

WIR WÜNSCHEN IHNEN FÜR 2013 GESUNDHEIT, SCHAFFENSKRAFT UND ANERKENNUNG! MÖGEN SIE IHRE PROJEKTE ERFOLGREICH WEITERFÜHREN, NEUE BEGINNEN UND ANDERE GELUNGEN BEENDEN.

Der RatSWD macht gleich ganz am Anfang des neuen Jahres einen wichtigen Schritt: Lange angekündigt geht in diesen Tagen unsere neue Homepage im frischen Design online. Damit wird nicht nur der letzte – und aufwändigste – Bereich unseres Erscheinungsbildes in das inzwischen gut etablierte neue Design überführt, auch die Benutzerfreundlichkeit verbessert sich maßgeblich.

Informationen zu verbreiten, das ist der Zweck unserer Homepage. In unserem Falle sind es gleich mehrere Arten von Informationen. Zum Beispiel Neuigkeiten und Entwicklungen, wie etwa der Zuwachs in der Forschungsdateninfrastruktur (vgl. auch S. 3 des Newsletters), Hinweise und Termine zu eigenen und weiteren Konferenzen und Ankündigungen für neue Bücher und Publikationen.

Gleichzeitig stellt unsere Homepage eine Art Wissensdatenbank, ein Archiv dar. Wer die Entwicklung der Forschungsinfrastruktur für die empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften studieren möchte, kommt an www.ratswd.de nicht vorbei.

Natürlich ist eine Website nie „fertig“ und wir bemühen uns auch in Zukunft, die Frequenz der Updates, die bei uns im Grundsatz nur wenige Tage beträgt, aufrecht zu erhalten. Auch wollen wir perspektivisch ein Metaportal integrieren, welches die Suche nach Daten in unseren FDZ leichter macht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben Forschungsfragen, die sie empirisch beantworten möchten, und weniger Interesse daran, sich zunächst einmal mit der immer größer werdenden und an Komplexität zunehmenden Dateninfrastruktur zu beschäftigen,



um aussagekräftige Daten überhaupt zu finden. Deshalb muss die Datensuche so leicht werden wie das Suchen von Informationen in Google!

Eine weitere Baustelle der Zukunft ist die Implementation einer Suche auch für Publikationen des RatSWD. Wer hat denn noch einen Überblick über die inzwischen deutlich über 200 Working Papers, die wir seit 2007 publiziert haben? Auch hier muss man effektiv Inhalte finden können.

Eine Website lebt auch von Informationen, die Sie, der Besucher, anderen mitteilen wollen. Sollten Sie interessante Hinweise auf Veranstaltungen, Daten, Bücher haben – immer her damit! Die Emailadresse newsletter@ratswd.de gibt



es genau zu diesem Zwecke. Apropos Bücher: Eine besondere Freude ist es mir, Sie auf ein interessantes Buch hinzuweisen:

„Langzeitarchivierung von Forschungsdaten“ (herausgegeben von Reinhard Altenhöner und Claudia Oellers). Dieses Buch gibt einen Überblick über bestehende Standards und liefert Impulse für eine weiterführende Diskussion des Themas. Und es ist das erste Buch, das im neu gegründeten Verlag SCIVERO erscheint. SCIVERO gehört zum RatSWD und fokussiert auf aktuelle Meta-Fragen der empirischen Sozial-, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften. Bei SCIVERO werden außerdem Schriften publi-

ziert, welche die Entwicklungen in der Forschungspolitik, der Infrastrukturentwicklung und der Forschungsplanung betreffen. Vielleicht ja auch ein Ort für Ihre Publikation.

D. Huschka

Denis Huschka

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

http://www.ratswd.de

Kontakt | Presse | Login

RatSWD
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

News | RatSWD | Forschungsdaten | Themen | Veröffentlichungen | Veranstaltungen

2013

Auf zu neuen Gipfeln

Relaunch
der RatSWD
Webseite

5. RatSWD
Distinguished
Lecture

RatSWD Workshop
Sekundäranalyse
qualitativer
Daten

2. GeoSWD
Workshop

Events

- 06.03. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD), Berlin
- 14.02. Gesprächsrunde der Leiterinnen und Leiter der großen Panelstudien in Deutschland, Berlin
- 22.01. Symposium Forschungsdaten-Infrastrukturen, Potsdam

Newsletter

► Anmeldung

News

Publikationen

- Herausforderungen der Archivierung sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlicher Datenbestände
- Langzeitarchivierung von Forschungsdaten

Interessante Links

Akteure



Kontakt

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) GmbH
L 7, 1
68161 Mannheim

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk

Telefon: +49 (0)621 1235-267

E-Mail: gottschalk@zew.de

Internet: www.zew.de/de/forschung/zew-forschungsdatenzentrum.php

■ Forschungsdateninfrastruktur

Die vom RatSWD akkreditierte Forschungsdateninfrastruktur ist in den letzten Monaten wieder um zwei Datenzentren reicher geworden. Insgesamt finden sich nun 25 Datenzentren unter dem qualitätssichernden Dach des RatSWD. Die beiden neu hinzugekommenen Datenzentren des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und des Nationalen Bildungspanels (NEPS) stellen ihr Datenspektrum und Serviceangebot auf den nächsten Seiten vor.

ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ)



Das ZEW-Forschungsdatenzentrum ermöglicht externen Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Individualdaten von ZEW-Unternehmensbefragungen – u.a. die Daten des „Mannheimer Innovationspanel“ (MIP) und der „ZEW-IKT-Konjunkturumfrage“. Ferner können die Daten einer ZEW-Expertenbefragung – der „ZEW-Finanzmarkttest“ – genutzt werden. Das ZEW plant, sein Forschungsdatenangebot um weitere Datensätze (z.B. Daten zukünftiger Unternehmensbefragungen) zu erweitern.

Externe Wissenschaftler können im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Forschungsdaten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen des ZEW arbeiten dürfen. Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels gibt es auch als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre.

Das Forschungsdatenangebot des ZEW-FDZ kann über die ZEW-Internetseite eingesehen werden:

www.zew.de/zew-fdz

Nationales Bildungspanel



Ziel des Nationalen Bildungspanels ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben und für die Wissenschaftsgemeinschaft bereitzustellen. Das Projekt ist am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittdatenforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt.

Die Rahmenkonzeption des NEPS folgt zwei Grundgedanken:

- Das Panel stellt relevante Informationen zu Bildungsübergängen und -verläufen zur Verfügung. Daher werden die Bildungsbiografien mit besonderem Fokus auf kritische Übergänge in acht Bildungsetappen unterteilt.
- Das Panel beschreibt darüber hinaus auch langfristige Entwicklungen der Bildungsverläufe, welche in theoretisch miteinander verbundenen Dimensionen, „Säulen“ genannt, analysierbar gemacht werden.

Das NEPS implementiert dabei ein Multikohorten-Sequenz-Design, das sechs Stichproben im Längsschnitt verfolgt: Neugeborene, Kindergartenkinder, Fünftklässler, Neuntklässler, Studierende und Erwachsene. Die NEPS-Daten werden der nationalen und internationalen Wissenschaft in Form von Scientific Use Files bereitgestellt. Diese Daten bieten ein reichhaltiges Analysepotential für verschiedene an Bildungs- und Ausbildungsprozessen interessierten Disziplinen (wie etwa Demografie, Erziehungswissenschaft, Ökonomie, Psychologie, Soziologie) und bereiten damit die Grundlagen für eine verbesserte Bildungsberichterstattung und Politikberatung in Deutschland.

Das NEPS Datenzentrum stellt ein umfangreiches Supportangebot für unterschiedlichste Nutzergruppen zur Verfügung. Zu diesem Angebot gehören Nutzerschulungen vor Ort, eine detaillierte Dokumentation, einfach zu bedienende Such- und Aufbereitungshilfen sowie ein moderner Datenzugriff.

Drei Zugangswege zu Daten

Das NEPS bietet drei Zugangswege zu den Daten an, die sich nach dem Grad der Modifizierung zur Erreichung faktischer Anonymität unterscheiden:

- Die Herausgabe von Scientific Use Files, die über die NEPS-Website zum Download bereitgestellt werden. Die zum Download bereitgestellten Daten weisen den höchsten Anonymisierungsgrad auf.
- Die Datennutzung über eine moderne Fernzugriffstechnologie (RemoteNEPS). Scientific Use Files, die über RemoteNEPS zur Verfügung gestellt werden, weisen einen moderaten Anonymisierungsgrad auf.
- Den Datenzugriff im Rahmen von Gastaufenthalten vor Ort ("On-site"). Diese Daten weisen den niedrigsten Anonymisierungsgrad auf.

Diese drei Zugangswege unterstützen ein breites Spektrum von Analyseinteressen unterschiedlicher Datennutzerinnen und -nutzer. Somit ist ein Höchstmaß an Nutzbarkeit der NEPS-Daten gewährleistet. Durch eine Kombination etablierter Datenzugangswege mit einem hochinnovativen Konzept des Fernzugriffs bietet das NEPS drei Zugangswege zu den Forschungsdaten, die unter Einhaltung strenger datenschutzrechtlicher Vorgaben einen höchst flexiblen Zugang auch zu sensiblen Forschungsdaten gewährleisten.

Kontakt

Nationales Bildungspanel
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

E-Mail: contact.neps@uni-bamberg.de

Telefon: +49 (0)951 863-3404

German Record Linkage Center



von Manfred Antoni (IAB), Linda Borrs (IAB), Anja Gruhl (IAB)

Immer häufiger erfordert die Beantwortung einer Forschungsfrage die Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Datenquellen. In den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sind dies häufig Daten über dieselben Institutionen, Unternehmen oder Personen. Die Zusammenführung solcher Daten wird als Record Linkage bezeichnet. Da in Deutschland die meisten Datensätze nicht mit eindeutigen Identifikatoren, wie beispielsweise der Sozialversicherungsnummer, vorliegen, können diese nur über persönliche Angaben wie Name und Adresse verknüpft werden. Die deutschen Datenschutzbestimmungen setzen der Zusammenführung von Mikrodaten enge Grenzen.

Das Potenzial von Record Linkage-Anwendungen wird bislang nicht ausgeschöpft, da Forschungsgruppen die resultierenden Datenschutzprobleme häufig fälschlich für unüberwindbar halten. Um die Zahl und Qualität von Record Linkage-Anwendungen in den Fachwissenschaften dauerhaft zu steigern und so neue Datenquellen für die Forschung unter Einhaltung des Datenschutzes zu erschließen, wurde im August 2011 das German Record Linkage Center (German RLC) gegründet. Angesiedelt an zwei Standorten, im Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg und am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen, steht es allen Fachrichtungen offen. Das German RLC wird seit 2011 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Am Standort Duisburg-Essen betreibt das Zentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Schnell ausgiebige Grundlagen- und Methodenforschung zu Record Linkage Techniken. Der aktuelle Stand der Forschungs- und methodischen Entwicklungsarbeiten wird in einer eigenen Working Paper Reihe festgehalten (www.uni-due.de/soziologie/schnell_publicationen_working.php). Beispiele für aktuelle Forschungsarbeiten sind Verfahren für namensbasierte Zufallsstichproben oder des Privacy-Preserving Record Linkage sowie die Entwicklung eines Testdatengenerators zur Evaluation von Record Linkage Methoden. Zudem wird vom Standort Duisburg eine für Datenverknüpfungen nützliche Referenzdatenbank, z.B. Gemeindegemeinschaften, Geo-Koordinaten und Postleitzahlen, bereitgestellt und stetig ausgebaut.

Auch das Angebot an Serviceleistungen des German RLC ist breit gestreut und erfolgt im Wesentlichen in Nürnberg unter der Leitung von Stefan Bender. Hier werden folgende Serviceleistungen angeboten:

- Individuelle Beratung bei der Planung und Realisierung von Datenverknüpfungprojekten
- Ausführung von Datenverknüpfungen als Auftragsarbeiten
- Kostenneutrale Bereitstellung und technische Wartung der Record Linkage-Software MergeToolBox (MTB)
- Beratung zu rechtlichen Belangen, die das Record Linkage betreffen
- Fungieren als Clearing-Stelle für die Verknüpfung von sensiblen Datenbeständen
- Organisation von Nutzerschulungen, Workshops und nationalen und internationalen Konferenzen zum Thema Record Linkage

Zusammengefasst besitzt das German RLC die Expertise und Infrastruktur, die technisch anspruchsvollen Methoden und Verfahren des Record Linkage anzuwenden und kann zudem als Clearing-Stelle dienen. Hierbei werden die strengen Regeln des Datenschutzes eingehalten.

Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten des Record Linkage-Verfahrens zeigt sich bei den bereits laufenden Projekten des German

RLC. Diese reichen von Anwendungen im medizinischen Bereich über die Verknüpfung von sozioökonomischen Surveydaten und georeferenzierten Daten bis hin zu Record Linkage-Anwendungen in der amtlichen Statistik.

Ausführliche Informationen zu laufenden Projekten des German RLC finden sich unter <http://soz-159.uni-duisburg.de/linkage/?Projects>. Die interdisziplinäre Ausrichtung des German RLC zeigt sich desweiteren an der Vielfalt der Nutzer der Serviceleistungen. Neben Universitäten wie der Harvard University und Forschungsinstituten wie dem DIW Berlin nahmen Einrichtungen der Medizinforschung und -qualitätssicherung z.B. die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen die Leistungen des German RLC in Anspruch. Eine aktuelle Liste sowie weitere Informationen hierzu finden sich unter:

<http://soz-159.uni-duisburg.de/linkage/?Users>.

Nach einem erfolgreichen Start hat sich bereits ein Jahr später die hohe Nachfrage nach Record Linkage-Dienstleistungen verstetigt. Zukünftig wird Record Linkage noch an Bedeutung gewinnen, da es eine effiziente und Ressourcen schonende Alternative zu den herkömmlichen Verfahren bietet. In der internationalen Forschung konnte das German RLC sich bereits etablieren und blickt daher auch auf dieser Ebene einer erfolgreichen Zukunft entgegen.

Weitere Informationen zu Serviceleistungen und Aktivitäten finden Sie auf der Internetseite des Zentrums unter:

www.record-linkage.de

Kontakt

German Record Linkage Center
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
-Forschungsdatenzentrum-
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 179-4987

E-Mail: recordlinkage@iab.de

Internet: www.record-linkage.de

SOEP-Übungsdatensatz für die Lehre

Zur Nutzung in der universitären Lehre stellt das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) ab sofort einen kostenlosen Übungsdatensatz im Panel-Format zur freien Verfügung. Die in ihm enthaltenen originalen SOEP-Daten sind so stark verfremdet und anonymisiert, dass keine datenschutzrechtlichen Restriktionen bei der Verwendung und Weitergabe bestehen.

Der Übungsdatensatz, der im STATA-Format in deutscher und englischer Sprache erhältlich ist, speist sich aus insgesamt 26 originalen Variablen und 12.922 Messungen, umspannt als

„long-format“ fünf Zeitpunkte und bildet damit eine ideale Lehr-Grundlage für didaktische und analytische Einführungen in den wissenschaftlichen Umgang mit Panel-Studien.

Nähere Informationen und den SOEP-Übungsdatensatz zum Herunterladen finden Sie unter:

www.diw.de/de/diw_02.c.222838.de/soep_in_der_Lehre.html

Allianz zur Forschungsdatenhaltung im Januar 2013 gegründet

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat in Kooperation mit der Universität zu Köln und der Göttinger Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung (GWDG) im Januar 2013 die Allianz zur Forschungsdatenhaltung gegründet.

Erhobene Daten werden heutzutage fast ausschließlich digital gespeichert. Digitale Speichermedien sind jedoch störanfällig und tendenziell eher kurzlebig. Die Allianz zur Forschungsdatenhaltung hat sich zum Ziel gesetzt, dieser technischen Gefährdung entgegenzuwirken. In ihr arbeiten Wissenschaftler der Informatik und anderer Disziplinen gemeinsam an einer Strategie zur dauerhaften Sicherung der auf digitalen Medien gespeicherten Daten, um sie für zukünftige Generationen zu bewahren.

Mehr Informationen zur Allianz zur Forschungsdatenhaltung finden Sie auf der Homepage des KIT unter:

www.kit.edu/besuchen/pi_2013_12446.php

Neues Dienstleistungszentrum für Geodaten

Am 1. November 2012 wurde pünktlich mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesgeoreferenzdatengesetzes (BGeoRG) im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) ein neues Dienstleistungszentrum für Geodaten eröffnet. Mit diesem Schritt wurde ein im Endbericht der Arbeitsgruppe Geodaten des RatSWD im Dezember 2011 (www.ratswd.de/Geodaten/downloads/RatSWD_Endbericht_Geo-AG.pdf) formulierter Wunsch nach einem „Single Point of Contact“ im Bereich der Geodaten in die Tat umgesetzt.

Bundes- und öffentliche Verwaltungseinrichtungen, Wissenschaftler und Bürger können sich über diese zentrale Anlaufstelle umfassend informieren, mit den gewünschten Daten versorgen und über die Kosten und erhältlichen Formate und Auflösungen der digitalen Karten beraten lassen. Zum Datenspektrum des neuen Dienstleistungszentrums gehören unter anderem

- digitale Geländemodelle
- digitale Landschaftsmodelle
- digitale Landbedeckungsmodelle
- digitale Luftbilder
- digitale topographische Daten
- geographische Namen
- das Quasigeoid – die Höhenbezugsfläche von Deutschland
- Verwaltungsgrenzen und Verwaltungsgebiete.

Den Webauftritt des Dienstleistungszentrum finden Sie hier:
www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz_rahmen.gdz_div



■ Jahresrückblick

Aktivitäten des RatSWD im Jahr 2012

- Übergabe des Endberichts der RatSWD-Arbeitsgruppe „Georeferenzierung von Daten“ an das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium des Innern
2. April 2012
- „Institutionenversagen in der Finanzkrise - Zur zukünftigen Rolle und Funktion der Statistik im europäischen Kontext“
4. Distinguished Lecture des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) mit Eckart Hohmann, Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes
26. April 2012
- „Research Data Infrastructure in the Social Sciences“
Norface-Workshop (RatSWD, UK Data Forum, Norface)
3. - 4. Mai 2012

- „Metadata and Persistent Identifiers for Social and Economic Data“
PID-Workshop - Joint Workshop von RatSWD, GESIS, ZBW, IDSC und nestor
7. - 8. Mai 2012
- Keynote bei der Expertenrunde Runder Tisch GIS e.V.
16. Mai 2012
- Session „Metadaten für Forschungsdaten - eine Aufgabe für Information Professionals“ des 101. Deutschen Bibliothekartags 2012
24. Mai 2012
- Publikation der RatSWD-Imagebroschüre: Aus Zahlen Wissen schaffen: Initiieren. Kommunizieren. Beraten. Der RatSWD.
Juni 2012
- „Geoinformation für den gesellschaftlichen Wandel - neue Wertschöpfung mit Sozial- und Wirtschaftsdaten“
5. Deutsches Geoforum des DDGI in Kooperation mit dem RatSWD
25. - 26. Juni 2012
- Publikation des Abschlussberichts: Georeferenzierung von Daten. Situation und Zukunft der Geodatenlandschaft in Deutschland.
Juli 2012
- Koorganisation des Informationsstands und Symposions zum Thema: „Research in Germany“ auf dem 30. International Congress of Psychology
22. - 27. Juli 2012
- Publikation der Informationsbroschüre der Datenzentren: Forschungsdaten für die Wissenschaft zugänglich machen: Überblick der durch den RatSWD akkreditierten Datenzentren
August 2012
- Koorganisation des Informationsstands zum Thema „Research in Germany“ auf dem 108th Annual Meeting of the American Sociological Association
16. - 20. August 2012
- „Schnittstellen zwischen Nationaler Kohorte und weiteren einschlägigen Studien“
Gemeinsamer Workshop des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) und des EPC der Nationalen Kohorte
26. September 2012

■ „Datenmanagement und Data Sharing: Wohin geht die Reise?“

Vortrag auf dem 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

4. Oktober 2012

■ „Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung“

RatSWD-Workshop

11. - 12. Oktober 2012

■ Experten-Workshop zum Gallup World Poll

20. November 2012

■ Sitzungen RatSWD

April und November 2012

■ Sitzungen Ständiger Ausschuss FDI

März und Oktober 2012

■ Veranstaltungsbericht

Workshop: Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung

11. und 12. Oktober 2012

Workshop des RatSWD in inhaltlicher und organisatorischer Kooperation mit Professorin Heike Solga (WZB) und Professor Hubert Knoblauch (TU Berlin)



Prof. Dr. Heike Solga, WZB

Thema des im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung veranstalteten RatSWD-Workshops war die Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung, also die systematische Diskussion darüber, wie qualitative Daten für eine Sekundärnutzung unter Bewahrung von Datenschutz und Forschungsethik verfügbar gemacht werden können.

Wichtige Ansatzpunkte in dieser Diskussion lieferten die Erfahrungen bei der Entwicklung der Forschungsinfrastruktur in den

quantitativen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie bereits bestehender Archive für qualitative Daten in der Schweiz und in England.

Ein Ergebnis des Workshops war schnell klar: Qualitative und quantitative Sozialforschung können voneinander lernen. „Mixed methods“ Forschungen, also Forschungsprojekte, bei denen sich qualitative und quantitative Daten ergänzen, leisten hier einen integrierten Beitrag.

Eine Herausforderung bei der Archivierung qualitativer Daten stellt die Lösung der Datenschutzproblematik dar. Für die Sekundärnutzung der Primärdaten ist von entscheidender Bedeutung, ob diese vollumfänglich verfügbar sind. Durch die Anonymisierung qualitativer Daten und der damit verbundenen Vernichtung der Kontextinformationen verlieren viele Daten an qualitativer Substanz. Eine Möglichkeit ist es, in den im Vorfeld der Forschung eingeholten Einwilligungserklärungen die Nachnutzung bereits zu berücksichtigen und die Zustimmung hierzu abzufragen. Da dies aber nicht in allen Fällen möglich ist, bedarf es an dieser Stelle weiterreichender Lösungen und Handlungsempfehlungen.

Einigkeit bestand darin, dass es wenig erfolgsversprechend ist, Infrastrukturen „von oben“ zu implementieren. Vielmehr sind es in der Regel Projekte, in denen ein Bedarf formuliert wird und die in ihrem Bereich eine Lösung vorschlagen und umsetzen. Am Ende sind es die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die darüber entscheiden, ob eine Infrastruktur Erfolg hat, indem sie als Datenproduzenten ihre Daten zur Verfügung stellen, aber vor allem auch, indem sie für Sekundäranalysen auf verfügbar gemachte Daten zurückgreifen. Keine Forschungseinrichtung kann sich die mit hohem zeitlichen wie finanziellem Aufwand einhergehende Archivierung qualitativer Daten leisten, wenn diese dann nicht genutzt wird.

Nachdem unterschiedliche Archive ihre Erfahrungen präsentiert und Einblicke in die Best Practice des Data Sharings gaben, verständigte man sich in den anschließenden Arbeitsgruppen über die konkreten Herausforderungen und Möglichkeiten einzelner Bereiche der qualitativen Forschung (Interview-Audiodaten, Bilddaten, Videodaten, Internetdaten und Triangulation in der Praxis). Die Fragen, welche in den Arbeitsgruppen diskutiert wurden, bezogen sich u.a. auf den aktuellen Stand sowie das Potenzial der Datenarchivierung, die Datenweitergabe, den Umgang mit rechtlichen Fragen und der institutionellen Anbindung.

Die zentralen Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen wurden von deren jeweiligen Leiterinnen und Leitern dann in das abschließende Plenum eingebracht.

Sie finden die Beiträge des Workshops sowie eine Zusammenfassung der Diskussionen in den Arbeitsgruppen unter:

www.ratswd.de/info/fiqs.

Die Ergebnisse des Workshops werden demnächst in einem Buch veröffentlicht.

■ Veranstaltungen des RatSWD im

1. Halbjahr 2013

Der Umgang mit und die Sekundärnutzung von qualitativen Daten in der Sozialforschung beschäftigen den RatSWD auch in diesem Jahr:

Workshop: Modellprojekt Sekundäranalyse qualitativer Daten

27. und 28. Mai 2013, Bremen

Die DFG-geförderten Forschungsprojekte „Qualiservice – Aufbau einer Serviceeinrichtung für Primärdaten der qualitativen empirischen Sozialforschung (Interviewdaten)“ und „IDconstruct – Sekundäranalytische Modellstudie zu Gender, Familie und Arbeit“ an der Universität Bremen sowie der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) veranstalten gemeinsam einen Workshop mit dem Ziel, anhand erster empirischer Ergebnisse der Modellstudie die Potentiale und Probleme der Sekundäranalyse zu diskutieren. Neben der Auseinandersetzung mit den praktischen Erfahrungen der Modellstudie wird von den Anwesenden vor allem die Frage vertieft werden, wie die Sekundäranalyse qualitativer Daten grundsätzlich besser in die deutsche Forschungslandschaft integriert werden kann.

Der Workshop beabsichtigt einen sehr zielgerichteten Austausch zwischen den PrimärdatengeberInnen und den an der Sekundärforschung Beteiligten. Die TeilnehmerInnenzahl ist aufgrund des Workshopcharakters begrenzt. Nähere Informationen können in Kürze unter www.idconstruct.uni-bremen.de gefunden werden, bei Interesse ist eine Anmeldung bei Dr. Sabine Beckmann (E-Mail: sabine.beckmann@uni-bremen.de) möglich.

Ein weiterer Workshop zum Thema Sekundäranalyse qualitativer Daten, veranstaltet von „Qualiservice“ und RatSWD, welcher sich an ein breites Fachpublikum wendet, wird im Herbst 2013 stattfinden.

2. GeoSWD-Forum „Gesellschaftlicher Wandel – Antworten mit Geoinformation“ Gemeinsame Veranstaltung des DDGI und des RatSWD

17. und 18. Juni 2013, Wissenschaftsforum in Berlin

Im thematischen Anschluss an das letztjährige 5. Deutsche Geoforum zum Thema „Geoinformation für den gesellschaftlichen Wandel – neue Wertschöpfung mit Sozial- und Wirtschaftsdaten“, das der Deutsche Dachverband für Geoinformation e.V. (DDGI) in Kooperation mit dem RatSWD im Juni 2012 mit einem sehr positiven Echo aller Beteiligten und der Presse in Berlin veranstaltet hat (www.ratswd.de/info/DDGI), wird im Juni diesen Jahres erneut ein von DDGI und RatSWD organisiertes 2. GeoSWD-Forum stattfinden.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen, neben allgemeinen Bestandsaufnahmen und Zukunftsentwürfen der Verfügbarkeit von Geodaten, Fragen rund um den Nutzen und die Möglichkeiten einer Verbindung von Geoinformationen mit Sozial- und Wirtschaftsdaten, die im produktiven fachlichen Austausch von verschiedenen Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert werden sollen.

Ein Call for Papers wird demnächst über unsere Webseite veröffentlicht.

■ Weitere Veranstaltungshinweise

SYMPOSIUM Forschungsdaten-Infrastrukturen (FDI 2013)

22. Januar 2013, Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches Geo-ForschungsZentrum - GFZ

Gemeinsam organisiert von den DFG-Projekten Radieschen, re3data.org, KomFor, EWIG und BoKeLa.

Die Flut an digitalen Daten, die z.B. bei Untersuchungen in den Sozialwissenschaften oder bei Satellitenmissionen in den Naturwissenschaften entsteht, wächst rasant. Die dauerhafte Speicherung dieser Daten für zukünftige Generationen von Forscherinnen und Forschern stellt das gesamte Wissenschaftssystem vor Herausforderungen.

Jüngst hat die EU-Kommission Empfehlungen an ihre Mitgliedsstaaten zur dauerhaften Zugänglichkeit von Forschungsdaten verabschiedet. Doch noch sind viele Fragen ungelöst. So müssen Aspekte der Finanzierung, Organisation und Technologie der zu schaffenden Forschungsdaten-Infrastrukturen sowie deren rechtliche und politische Rahmenbedingungen geklärt werden.

Diese Themenfelder werden im Rahmen eines gemeinsam organisierten Symposiums der DFG-Projekte Radieschen, re3data.org, KomFor, EWIG und BoKeLa diskutiert. Im Hauptprogramm des Symposiums werden, mit dem Datenlebenszyklus als Leitlinie, die jeweiligen Herausforderungen und neuesten Erkenntnisse durch Vorträge und daran anschließende Diskussionen erörtert. In begleitenden Workshops werden zentrale Themenfelder von Expertinnen und Experten bearbeitet und deren Ergebnisse anschließend dem Publikum als Poster-Präsentation vorgestellt.

Eröffnet wird das Symposium durch eine Keynote von Dr. Torsten Reimer vom Joint Information Systems Committee (JISC).

Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter:

www.forschungsdaten.org/uber-radieschen/projektveranstaltungen/symposium-forschungsdaten-infrastrukturen/

Werkstattgespräch: Leibniz Forschungsverbund Science 2.0

24. Januar 2013, Staatsbibliothek zu Berlin

Univ.-Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Direktor der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften am Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, hält einen Vortrag zum Thema „Neue Arbeitsweisen, Kulturen und Instrumente für Forschungs- und Publikationsprozesse“

Weitere Informationen auch zur Anmeldung finden Sie unter:
http://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/katalogsystem_wd/dokumente/werkstattgespraeche/Werkstattgespr%C3%A4ch_science2.0_Web2.pdf



Alle Publikationen des RatSWD senden wir Ihnen gerne auch kostenfrei zu. Bestellungen richten Sie bitte an: office@ratswd.de oder GWI UG & Co. KG, Mohrenstr. 58, 10117 Berlin

■ Bücher

■ Langzeitarchivierung von Forschungsdaten

Standards und disziplinspezifische Lösungen



Reinhard Altenhöner und Claudia Oellers (Hrsg.)
 Scivero Verlag 2012
 ISBN 978-3-944417-00-4
 16,70 Euro

Über den RatSWD zu beziehen:
www.ratswd.de/buecher

Die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten ist eine Voraussetzung für gute wissenschaftliche Praxis.

Sie weist drei zentrale Bereiche auf: die Dokumentation der Forschungsdaten, deren langfristige Aufbewahrung sowie die Bereit-

stellung eines Zugangs zu den Daten. Ohne diese infrastrukturellen wie organisatorischen Voraussetzungen sind die Daten für die wissenschaftliche Sekundärnutzung, also für die Überprüfung von Ergebnissen und auch für die Beantwortung neuer Forschungsfragen nur eingeschränkt verfügbar. Das vorliegende Buch gibt einen Überblick über bestehende Standards und liefert einen Beitrag zur Diskussion über Voraussetzungen zur Archivierung von Datenbeständen. Es ist somit gleichermaßen für Infrastruktureinrichtungen, Fachbibliotheken, Archive, Wissenschaftler und alle, die im weitesten Sinne mit der Verfügbarmachung von Forschungsdaten betraut sind, lesenswert.

■ Neue European Data Watch Artikel

Schmollers Jahrbuch Vol. 132 (3) 2012

- The GESIS Microcensus-Trendfile – A New Database for the Study of Social Change
 Andrea Lengerer, Julia H. Schroedter, Mara Boehle, Christof Wolf
www.ratswd.de/download/schmollers/2012_132/Schmollers_2012_3_S419.pdf
- The IfM Bonn Founder Panel – Design and Research Potential
 Rosemarie Kay, Peter Kranzusch
www.ratswd.de/download/schmollers/2012_132/Schmollers_2012_3_S433.pdf
- Biographical Data of Social Insurance Agencies in Germany – Improving the Content of Administrative Data
 Daniela Hochfellner, Dana Müller, Anja Wurdack
www.ratswd.de/download/schmollers/2012_132/Schmollers_2012_3_S443.pdf
- Multilinks Database on Intergenerational Policy Indicators
 Wolfgang Keck, Chiara Saraceno
www.ratswd.de/download/schmollers/2012_132/Schmollers_2012_3_S453.pdf
- A Survey of Commercial Cattle Farmers in Semi-arid Rangelands of Namibia on Risk, Management and Sustainability
 Roland Olbrich, Martin F. Quaas, Stefan Baumgärtner
www.ratswd.de/download/schmollers/2012_132/Schmollers_2012_3_S463.pdf

■ Neue Working Papers

Ein Übersicht zu allen bereits veröffentlichten Working Papers finden Sie unter: www.ratswd.de/publikationen/working-papers

■ Herausforderungen der Archivierung sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlicher Datenbestände (213/2013)
Reinhard Althenöner und Gert G. Wagner

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2013/RatSWD_WP_213.pdf

■ Entwicklung des Datenangebots und deren Nachfrage in neun Jahren Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung 2004 bis 2012 (212/2012)
Ingmar Hansen, Ralf K. Himmelreicher, Dirk Mai und Frank Röder

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_212.pdf

■ Ziele und Zielkonflikte der Wirtschaftspolitik und Ansätze für Indikatoren und Politikberatung (211/2012)
Sebastian Dullien und Till van Treeck

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_211.pdf

■ Welche Rolle spielen Forschungsdaten eigentlich für Fachzeitschriften? Eine Analyse mit Fokus auf die Wirtschaftswissenschaften (210/2012)
Sven Vlaeminck und Olaf Siebert

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_210.pdf

■ Das Archiv „Deutsches Gedächtnis“ und seine Bestände: Herkunft - Erschließung - Nutzung (209/2012)
Almut Leh

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_209.pdf

■ Zur Kritik des BIP als Indikator für Wohlstand und Wirtschaftswachstum (208/2012)
Ulrich van Suntum

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_208.pdf

■ Using RDF to Describe and Link Social Science Data to Related Resources on the Web (207/2012)
Stefan Kramer, Amber Leahy, Humphrey Southall, Johanna Vompras und Joachim Wackerowz

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_207.pdf

■ A Matched Employer-Employee Panel Data Set for Austria: 2002-2005 (206/2012)

Inga Freund, Bernhard Mahlberg und Alexia Prskawetz

www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_206.pdf



Besuch beim Bundespräsidenten

Am 8. November war der Vorsitzende des RatSWD Gert G. Wagner mit einer Delegation des SOEP zu Besuch beim Bundespräsidenten.



Prof. Dr. Gert G. Wagner und Bundespräsident Joachim Gauck
Foto: Stephan Röhl

Anlässlich eines Besuchs im Bundespräsidialamt konnte der Vorsitzende des RatSWD, Gert G. Wagner, Bundespräsidenten Joachim Gauck erläutern, dass statistische Erhebungen, wie beispielsweise der Mikrozensus, auf der „ehrenamtlichen“ Mitarbeit der Befragten beruhen. Im Falle des Mikrozensus sind es fast 400.000 Haushalte, die Jahr für Jahr den Fragebogen beantworten.

Herzlichen Glückwunsch, Gert G. Wagner

Gert G. Wagner feierte am 5. Januar 2013 seinen 60. Geburtstag. Er prägte als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des RatSWD die Forschungsdatenlandschaft für die empirische

Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftsforschung in Deutschland maßgeblich mit. Als einer der Ersten forderte er bereits 1998 im Memorandum „Erfolgsbedingungen empirischer Wirtschaftsforschung und empirisch gestützter wirtschafts- und sozialpolitischer Beratung“, welches zur Einsetzung des RatSWD führte, die Verbesserung des Zugangs der Wissenschaft zu forschungsrelevanten Daten aus der öffentlichen Verwaltung und der amtlichen Statistik.

Der RatSWD gratuliert Gert G. Wagner und baut auch in Zukunft auf seine Expertise und seinen Gestaltungswillen!

■ Impressum

Ausgabe Nr. 18 – Januar 2013 (7. Jahrgang)

Copyright 2007-2013 Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (www.ratswd.de)

Ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel.: +49 30 89789-363

Fax: +49 30 89789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Claudia Oellers, Denis Huschka

Mitarbeit: Petra Holthoefer, Martin Schulz, Simon Wolff,

Johanna Zeisberg

Layout: Claudia Kreuz

V.i.S.d.L.P.: Denis Huschka

Fotos: © GWI

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des RatSWD beauftragt ist die GWI Wissenschaftspolitik und Infrastrukturentwicklung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG.

Kontakt

Post- und Besuchsanschrift:

Mohrenstraße 58

10117 Berlin

Rechnungsadresse:

GW I UG & Co. KG

RatSWD

Mohrenstr. 58

10117 Berlin

Abdruck, auch auszugsweise, gestattet, Belegexemplar erbeten.

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter www.ratswd.de/newsletter/subscriptions abonnieren.

Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit dem Betreff `subscribe ratswd-nl` an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen.

Selbstverständlich ist Ihr Abonnement jederzeit kündbar.

 www.facebook.de/ratswd

RatSWD ■

Rat für Sozial- und
WirtschaftsDaten